

# Durch Regensburgs Kulturlandschaft

Kultur- und Erlebnistipps zum Wochenende für Galeriegänger und Musikfreunde

## Vom Dixieland bis zur Avantgarde

Von 18. bis 21. Juli „38. Bayerisches Jazzweekend“ in Gewerbepark und Altstadt

Als der im Januar 2011 verstorbene Regensburger Jazzmusiker und Leiter des „Bayerischen Jazzinstituts“, Richard Wiedemann, das „Bayerische Jazzweekend“ im Jahre 1982 ins Leben rief, hielt sich das Spektakel mit 15 Bands an zwei Tagen und zwei Aufführungsorten noch in überschaubaren Grenzen.

Schon 1996 aber hatte sich die Zahl der Bands beim Regensburger „Bayerischen Jazzweekend“ auf 60 erhöht. 1997 waren bereits 89 Formationen beteiligt. Seit einigen Jahren liegt die Zahl der mitwirkenden Ensembles in der Größenordnung von Hundert.

So können Jazzbegeisterte heuer vom 18. bis 21. Juli im Rahmen des „38. Bayerischen Jazzweekends“ auf den Plätzen, in den Kneipen und in den historischen Sälen Regensburgs nun rund 100 Jazzformationen an über einem Dutzend Spielorten live erleben.

Zum 20. Jubiläums-Jazzweekend im Jahre 2001 ließen sich die Verantwortlichen etwas Besonderes einfallen. Zum ersten Mal dehnte sich damals das Festival über den Rand der Altstadt hinaus aus. Auch wurde als Neuerung erstmals der Donnerstag miteinbezogen. So waren damals zum Auftakt des Festivals erstmalig bereits am Donners-



Das Quartett „Fainschmitz“ aus Wien eröffnet am Donnerstag, 18. Juli, um 17.30 Uhr im Gewerbepark das 38. Bayerische Jazzweekend. Foto: Arno DeJaco

tag im Gewerbepark Formationen hören. Seither wurde diese Neuerung beibehalten.

In diesem Jahr wird das Jazzweekend am Donnerstag, 18. Juli, um 17.30 Uhr im Gewerbepark vom Quartett „Fainschmitz“ aus Wien eröffnet. In der Gypsy-Swing-Tradition bietet die Band mit Gitarre, Kontrabass Saxophon, Trompete und Klarinette eingängige Melodien mit ausdrucksstarken Soli. Und aus einem Megaphon erklingt dazu kräczend der Gesang. Mit eigenen

Liedern zwischen Swing, Chanson, Punk und Pop begeistern die vier Musiker ihr Publikum in ganz Europa.

Trotz der großen Zahl der Mitwirkenden kommen auch diesmal bei weitem nicht alle zum Zuge, die sich eine Teilnahme gewünscht hätten. Denn nach Angaben des Bayerischen Jazzinstituts gab es mit 466 Formationen, welche sich dieses Jahr beworben hatten, einen neuen Rekord. Aus diesen Bewerbungen wählte eine Jury rund 100 Projekte

aus. Aber nicht nur die Quantität, sondern auch die stilistische Breite und die Qualität des Gebotenen kann sich auch heuer wieder sehen und hören lassen.

Natürlich bietet das Programm auch dieses Jahr für die Freunde des Mainstream einiges. Denn es ist nun einmal kein Geheimnis, dass bekannte Big Bands mit ihren Standard-Interpretationen mehrere Tausend Zuhörer auf die großen Regensburger Altstadtplätze ziehen.

Im traditionellen Bereich ist beispielsweise der „Landshuter Dixieland-Stammtisch“ zu einer Institution geworden.

Die Formation wird auch heuer wieder im Garten des „Amore, Vino e Amici“ (früheres „Vitus“) am Sonntag, 21. Juli, ab 19.30 Uhr mit Standards wie „Icecream“ oder „When The Saints Go Marching In“ ihre Fans in Euphorie versetzen. Aber auch der Jazzrock und die Avantgarde kommen keinesfalls zu kurz.

### ■ Karten und Infos

Gesamtprogramme liegen während des viertägigen Festivals an den zahlreichen Spielorten aus.

Nähere Informationen sind auch im Internet unter der Adresse [www.bayerisches-jazzweekend.de](http://www.bayerisches-jazzweekend.de) erhältlich.